Abb. 54: Grenzstein Nr. 19 (1769) – Standort (von SW), Ansicht der W-Seite [2012]

Abb. 55: Grenzstein Nr. 19 (1769) – Ansicht der W-Seite, Standort (von NO) [2020]

Abb. 56: Grenzsteinstandort Nr. 20 – links: von NO, rechts: von SW [2020]

Abb. 57: Grenzsteinstandort Nr. 20 – links: von NO [2020], rechts: von SW [2012]

Abb. 58: Grenzstein Nr. 21 (1769) – Standort (von SW), KK-Seite (von NW)

Abb. 59: Grenzstein Nr. 21 (1769) – KK-Seite, Standort (von SO), W-Seite

Abb. 60 Grenzstein Nr. 22 (1769) – Standort (von SW), Ansicht der KK-Seite

Abb. 61: Grenzstein Nr. 22 (1769) – Ansicht der W-Seite, Standort (von O)

Am Standort Nr. 23, *rechts des Schnadeweges, auf der sogenannten Hallenberg-Gruben*, wo die Gemarkung Heringhausen anfängt, hatte man 1769 einen neuen Stein gesetzt. An seiner Stelle wurde 1983 ein grob gebrochener und farblich gezeichneter Schnadestein abgelegt.

Abb. 62: Standort Nr. 23 mit Schnadestein – (links: von W zu Nr. 22, rechts: von O zu Nr. 24)

Vom Standort Nr. 23 geht es über einen unscheinbaren Läuferstein 160 m bergauf an die Südwest-Kuppe des Eisenbergs zu Grenzstein Nr. 24 von 1769, den wir nach ausdauernder Suche in dichter Buchen-Naturverjüngung gefunden haben. Den 1770 benannten *Schnadeweg* und die *heßliche Eiche* gibt es hier nicht mehr.

Abb. 63 Grenzstein Nr. 24 (1769) – KK-Seite, Standort, Ansicht der W-Seite

Am Standort Nr. 25, knapp 180 m westwärts bergauf, hatte man 1769/70, *auf dem Kopf des Eisenberges*, einen neu gefertigten Grenzstein aufgestellt. Der 1769er Stein, am 565 m NHN höchstgelegenen Grenzpunkt – etwa 360 m südöstlich der mit 595 m NHN höchsten Kuppe des Eisenbergs – wurde Ende des 19. Jahrhunderts durch einen maschinell zugeschnittenen und beidseitig nur mit Nummernzeichnungen ausgestatteten Grenzstein ersetzt.

Abb. 64: Grenzstein Nr. 25 – KP-Seite, Standort (von W), Ansicht der FW-Seite

Auf der rd. 200 m langen südwestwärts gerichteten Lnie zum knapp 20 m tiefer gelegenen Grenzstein Nr. 26 – *neuer Stein; auf dem Eisenberg am Ende des Rückens* – wurde 1825 Zwischenstein Nr. 25A eingefügt. Zwischenstein 25A ist schwer beschädigt. Auf der mit dem Kurkölner Kreuz gezeichneten preußischen Steinseite ist nur noch der untere Teil des mittleren Kreuzbalkens erhalten. Darüber fehlt ein nach oben breiter werdender Teil des Steinkopfs. Dagegen zeigt die Waldecker Steinseite das Wappenfeld im Steinkopf und die Jahreszahl an der Steinbasis sehr gut erhalten, während das dem „A“ vorangestellte „L“ der Identifikationszeichnung, wohl mit der tiefen Einkerbung in der Steinmitte untergegangen ist.

Abb. 65: Zwischenstein 25A (1825) – Seitenansichten

Vor dem weiteren Abstieg am Eisenberg zu Grenzstein Nr. 26 von 1769 haben wir uns einen schönen Ausblick auf Padberg gegönnt.

Abb. 66: Ausblick vom Eisenberg auf Padberg (von SW)

Abb. 67 Grenzsteinstandort Nr. 26 (links: von NO, rechts: von O)

Abb. 68: Grenzstein Nr. 26 (1769) – Seitenansichten

Etwa auf halber Strecke zum rd. 280 m südwestlich, *an einem helmighäuser Land*, gesetzten Grenzstein Nr. 27 von 1769 hat man 1825 den Zwischenstein 26A eingefügt. Da man 2012 nordwestlich der Grenzlinie einen Fichtenbestand abgeholzt hatte, konnte man nach Norden zur Kuppe des Eisenbergs und nach Westen auf den Diemelsee schauen.

Abb. 69 Zwischenstein 26A (1825) – Standort (von SW), Ansicht der W-Seite

Abb. 70: Zwischenstein 26A (1825) – Ansicht der P-Seite, Standort (von NO)

Abb. 71: Ausblick von Grenzstein 26A zur Kuppe des Eisenbergs (von S)

Abb. 72: Ausblick von Grenzstein 26A auf den Diemelsee (von O)

Grenzstein Nr. 27 von 1769 steht in 515 m NHN am Ausgangspunkt eines Bergrückens auf dem die Grenze westwärts zu Grenzstein Nr. 28 zieht.

Abb. 73 Grenzstein Nr. 27 (1769) – Standort (von NO), Ansicht der W-Seite

Abb. 74: Grenzstein Nr. 27 (1769) – Ansicht der KK-Seite, Standort (von NO)

Auf halber Strecke zu Grenzstein Nr. 28, auf der Ecke am Abhang des Eisenberges, wurde 1825 Zwischenstein 27A aufgestellt. Schon 1786 hatte man für den ursprünglichen Stein Nr. 28 den vorgefundenen Ersatzstein errichtet.

Abb. 75 Zwischenstein 27A (1825) – Standort (von W), Ansicht der W-Seite

Abb. 76: Zwischenstein 27A (1825) – Ansicht der P-Seite, Standort (von O)

Abb. 77 Grenzstein Nr. 28 (1786) – Standort (von West), Ansicht der KK-Seite

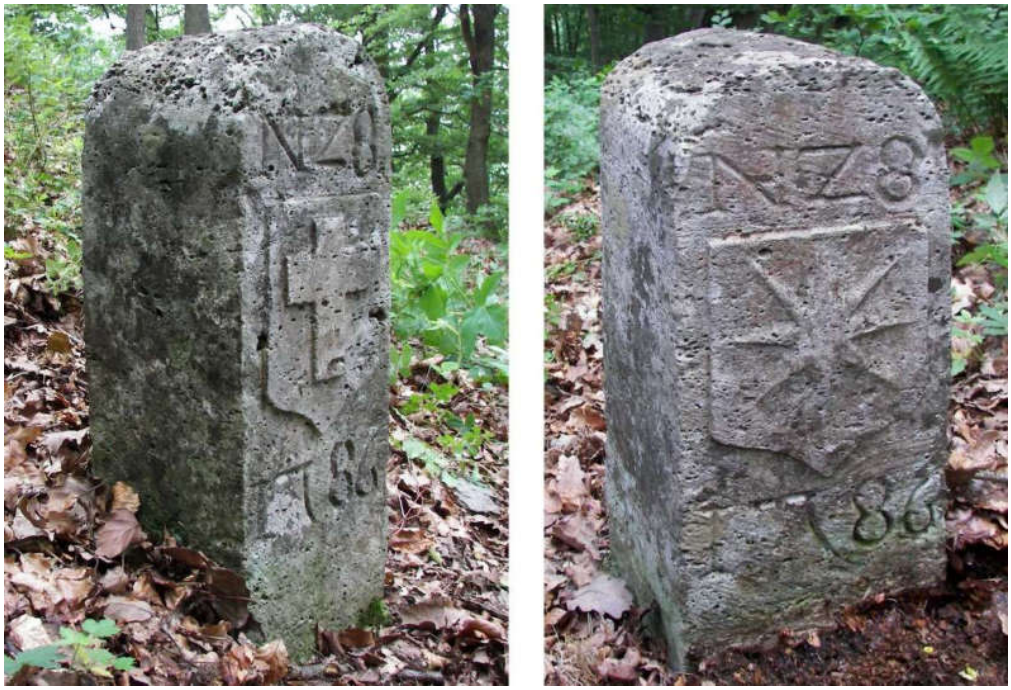

Abb. 78: Grenzstein Nr. 28 (1786) – Seitenansichten

Abb. 79: Ausblick von Grenzstein Nr. 28 auf den Diemelsee (von Ost)

Von Nr. 28 ging es *den steilen Berg hinab* zu Grenzstein Nr. 29, welcher *unten am Fuß des Eisenbergs, vor einer Heringhäuser Wiese* und Diemel gestanden hat und heute im Diemelsee untergegangen ist. 1825 wurden am steilen Berghang zwei Zwischensteine gesetzt.

Abb. 80: Zwischenstein 28A (1825) – Standort (von Süd), Ansicht der P-Seite

Abb. 81: Zwischenstein 28A (1825) – Seitenansichten

Abb. 82: Zwischenstein 28A (1825) – Standort (von SO zu 28B)

28B steht rd. 60 m tiefer am steilen Westhang des Eisenbergs zur Diemel hin.

Abb. 83: Zwischenstein 28B (1825) – Standort (von Nord), Seitenansichten

Grenzstein Nr. 29 ist im Diemelsee untergegangen. Am Folgestandort Nr.30, *am Fresenberge, in Helmighauser Land*, hatte man 1770 einen neuen Stein aufgestellt. An seinem heute auf dem „Großparkplatz Diemeltalsperre“ in völlig anderer Umgebung gelegenen Standort hat man vor einigen Jahren die Rekonstruktion eines historischen Grenzsteins von 1769 aufgestellt.

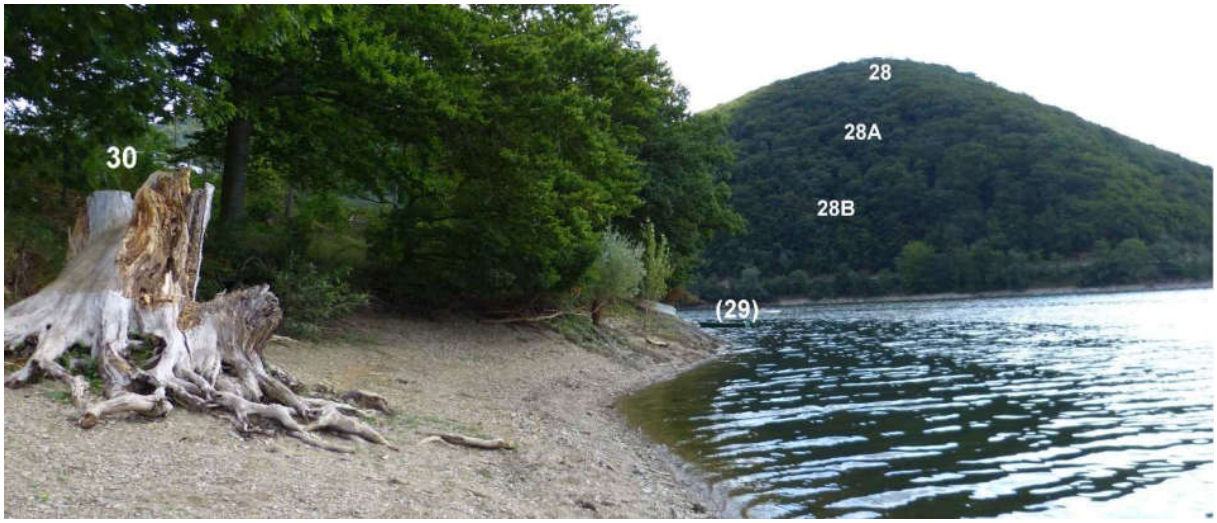

Abb. 84: Grenzverlauf vom Eisenberg zum Diemelsee (von West)

Abb. 85: Grenzstein Nr. 30 (REKO 1769) – Standort (von NW), Ansicht der W-Seite

Abb. 86: Grenzstein Nr. 30 (REKO 1769) – Ansicht der KK-Seite, Standort (von Ost)

Die Standorte der einst 1770 neu aufgestellten Grenzsteine Nr. 31, *in dem Helmighauser Land, rechts am Fußpfad nach Bondkirchen,* und von Nr. 32, *nach links an der Seite des Berges über das Feld durch den Floßgraben, ungefähr in der Mitte des Berges, in Heringhauser Land,* sind im Straßenraum der L 3393 untergegangen. Wenige Meter nördlich der Straße steht der 1825 eingefügte Zwischenstein 32A. Von hier geht es rd. 900 m in nordwestliche Richtung auf die Höhe des Fresenbergs (540 m NHN) an den Beginn des Abschnitts Amt Brilon.

Abb. 87 Zwischenstein 32A (1825) – Standort (links: von Nordwest, rechts: von SO)

Abb. 88: Zwischenstein 32A (1825) – Seitenansichten

Grenzstein Nr. 33 von 1769, unter der Kohlstette, auf Heringhauser Land, findet sich 100 m nordwestlich in einem devastierten Fichtenforst.

Abb. 89 Grenzstein Nr. 33 (1769) – Standort (von NW), Ansicht der KK-Seite

Abb. 90: Grenzstein Nr. 33 (1769) – Ansicht der W-Seite, Standort (von NO)

Abb. 91 Grenzstein Nr. 33 ½ A (1825) – Standort (von NW), Seitenansichten

Auf rd. 360 m langen Strecke zum Standort des schon 1770 vorhandenen Zwischensteins 33A

wurde 1825 ein weiterer Zwischenstein, mit 33 ½ A bezeichnet, eingefügt. Der vor einiger Zeit abgebrochene Stein steht dicht an einem Gartenzaum der Wohnsiedlung am Fresenberg. Das abgebrochene Steinoberteil wurde um 2010 wieder durch Mörtel mit dem im Boden sitzenden Stumpf verbunden. Knapp 80 m nordwestlich folgt Zwischenstein 33A von 1769, *rechts des Wegs von Heringhausen nach Hoppeke*, welcher als Straße „Am Fresenberg“ und weiter als Waldweg noch vorhanden ist.

Abb. 92 Grenzstein Nr. 33A (1769) – Standort (von SO), Ansicht der W-Seite

Abb. 93: Grenzstein Nr. 33A (1769) – Seitenansichten

Abb. 94 Zwischenstein 33B (1825) – Standort (von SO), Ansicht der W-Seite

Auch die 1825 eingefügten Zwischensteine und Grenzstein Nr. 34 von 1769 standen rechts des Weges von Heringhausen nach Hoppeke. Von 34B gibt es nur noch einen im Boden sitzenden Stumpf.

Abb. 95: Zwischenstein 33B (1825) – Standort (von SO), Ansicht der W-Seite

Abb. 96: Zwischenstein 33C (1825) – Seitenansichten

Abb. 97 Grenzstein Nr. 34 (ub.) – Standort (von SO), Ansicht

Den 2012 am Standort Nr. 34, *rechts des Wegs von Heringhausen nach Hoppeke über den Siepen, die Helle* (In der Helle), entdeckten einfachen Ersatzstein haben wir später nicht mehr gefunden. Die Grenze knickt hier nach Nordnordwest vom Weg ab und zieht über zwei Zwischensteine von 1825 *von dar den Berg hinauf uff den ersten Stein, so zwischen Waldeck und Bredelar schneidet, und bey dem grossen Stein gesetzet, welcher Bredelar und Padtberg schneidet*.

Abb. 98: Zwischenstein 34A (1825) – Seitenansichten, Standort (oben: von NW, unten: SO)

Abb. 99 Zwischenstein 34B (1825) – Standort (von NW), Ansicht der W-Seite

Abb. 100 Zwischenstein 34B (1825) – Ansicht der P-Seite, Standort (von SO)

Abb. 101: Amt Brilon Nr. 1 (1769) mit altem Stein Bredelar/Padberg (von SW)

Abb. 102: Grenzpunkte Nr. 26 Padberg bis Nr. 1 Amt Brilon am Diemelsee (von W)

Waldeck/Kurköln – 2.4. Padberg				
Nr.	Jahr	Waldeck-Seite	Kurköln (Preußen)-Seite	Bemerkungen
1	1825	WSt. br. etwas schiefe Strahlen, eh. in KFs. / N 14 / N 1	N 14 / K. flächig gs. / 1825 / N 1	H. 70, wuchtiger Ersatzstein; gut erhalten *32 485506 / 5692933*
2	1825	WSt. br. gleich. Strahlen, eh. in KFs. / (N) 2	N 2 / K. flächig gs. / 1825 *32 485308 / 5692942*	H. 70, einige Meter vor der Rhene in einer Wiesenfläche; leichtere Schäden
3	1864	FW / *N* 3 - *32 485276*	KP / 1864 - *5692933*	H. 55, wuchtig, gesägt
a		*32 485232 / 5692933*		einfacher Läuferstein
b		*32 485194 / 5692909*		einfacher Läuferstein
c		*32 485141 / 5692886*		einfacher Läuferstein
4	19xx	4 - *32 485074*	4 - *5692855*	H. 35, asym Kopfrundung gesägt
a		*32 485034 / 5692834*		einfacher Läuferstein
b		*32 485014 / 5692823*		einfacher Läuferstein
c		*32 484968 / 5692804*		einfacher Läuferstein
4A	1825	WSt. br. gleich. Strahlen, eh. in KFs. / L A	L A / Kl. flächig gs. / 182(5)	H. 65, schief an Zaun; leichtere Schäden *32 484932 / 5692797*
a		*32 484920 / 5692795*		einfacher Läuferstein
b		*32 484912 / 5692786*		einfacher Läuferstein
c		*32 484886 / 5692775*		einfacher Läuferstein
d		*32 484836 / 5692754*		einfacher Läuferstein
4B	1825	WSt. br. gleich. Strahlen, eh. in KFs. / L B / +	L B / K. flächig gs. / 1825 *32 484780 / 5692744*	H. 105, Basiskante etwas über Boden mit K. auf W-Seite; geringe Schäden
a		*32 484716 / 5692732*		einfacher Läuferstein
4C	1825	(WSt. eh. in KFs. / L C) *32 484684 / 5692728*	K. flächig gs. / L C / (1825)	H. 65, extrem schief an Wurzel eines umgeworfenen Baums, bes
a		*32 484670 / 5692730*		
b		*32 484652 / 5692733*		
5	1769	N 5 / WSt. eh. auf WS. / 1769	N 5 / Kl. KB. br. eh. auf WS. / 1769	H. 50, Stern stark bes. sonst gut *32 484594 / 5692735*
6	1769	N 6 / (WSt. eh. auf WS. / (1769) *32 484478 / 5692716*	N 6 / Kl. KB. br. eh. auf WS. / 1769	H. 65, K-Seite sehr gut; W-Seite flächig abgebrochen; Bruchplatten liegen vor dem Stein
a		*32 484448 / 5692711*		einfacher Läuferstein
b		*32 484418 / 5692709*		einfacher Läuferstein
c		*32 484380 / 5692708*		einfacher Läuferstein
7	1769	(N) 7 / WSt. br. ur. schiefe Strahlen, in WS. / 1769	N 5 / (K. eh. auf) WS. / 1769 *32 484320 / 5692719*	H. 65, K. nicht erkennbar, Stern wohl nachträglich in WS.
7A	1825	WSt. br. Strahlen, eh. in KFs. / L A	Kl. flächig gs. / L A / 1(825)	H. 55, schief; leichtere Schäden *32 484228 / 5692707*
7B	1825	WSt. br. gleich. Strahlen, eh. in KFs. / (L B)	(L B) / Kg. flächig gs. / 1825	H. 45, schief an Zaun, leichtere Schäden *32 484128 / 5692675*
8	1769	N 8 / WSt. Strahlen var. br. eh. auf WS. / 1769	N 8 / Kl. KB. br. eh. auf WS. / 1769	liegt, L. 100, gut erhalten *32 484040 / 5692636*
9	1769	N 9 / WSt. eh. auf WS. / 1769 *32 483980 / 5692567*	N 9 / Kl. KB. br. eh., nicht mittig, auf WS. / 1769	H. 75, schief auf Bergkuppe; recht gut erhalten
9A	1825	WSt. br., etwas schiefe Strahlen, eh. in KFs. / L A	L A / K. flächig gs. / 1825	H. 65, gut erhalten *32 483940 / 5692523*
10	1808	N 10 / WSt. 7 Strahlen br. eh. auf WS. / 1808	N 10 / HL. pl. Flachrelief, steil nach links / 1808	65/36/30, gut erhalten; Basiskante etwas über Boden - *32 483832 / 5692415*

Nr.	Jahr	Waldeck-Seite	Kurköln (Preußen)-Seite	Bemerkungen
11	1769	N 11 / WSt. eh. auf WS. / 1769	Kl., KB. br. eh. auf WS. / 1769	H. 55, K-Seite Kopf bes. W-Seite flächig bes. - *32 483696 / 5692303*
11A	1825	WSt. br. etwas schiefe Strahlen, eh. in KFs. / L A	L A / K. flächig gs. KB. unregelmäßig / 1825	H. 70, gut erhalten *32 483644 / 5692246*
11B	1825	WSt. br. etwas schiefe Strahlen, eh. in KFs. / L B	(L B) / K. flächig gs. / (1825)	H. 65, K-Seite stärker beschädigt *32 483572 / 5692205*
11C	1825	WSt. br. schiefe Strahlen, eh. in KFs. / L C / 1825	L C / K. flächig gs., / 1825	H. 50, gut erhalten; Kopfkante bes. *32 483488 / 5692135*
12	neu	*32 483438 / 5692077*		Granit - Kupitz: Stein von 1769
13	1769	N 13 / WSt. flächig eh. auf WS. / 1769	N 13 / K. flächig eh. auf WS. / 1769	H. 70, dicht an Zaunpfahl *32 483380 / 5691972*
aa		*32 483356 / 5691938*		Läuferstein; kaum über Boden
bb		*32 483314 / 5691916*		Läuferstein; kaum über Boden
14		*32 483248 / 5691894*		n.
a		*32 483160 / 5691842*		Steinstumpf: 20 cm hoch,
15	1769	N 15 / (WSt. flächig eh. auf WS.) / 1769	N 15 / (K. eh. auf WS.) / 1769	H. 65, schief; K.-Wappen verwittert *32 483096 / 5691805*
a		*32 483048 / 5691786*		einfacher Läuferstein
16	1769	N 16 / WSt. flächig eh. auf WS. / 1769	N 16 / K. flächig eh. auf WS. / (1769)	H. 50, recht gut, Jahreszahl W-Seite im Boden - *32 482920 / 5691774*
a		-	-	einfacher Läuferstein
17	1769	N 17 / WSt. flächig eh. auf WS. / 1769	N 17 / P und Kl. gs. / WS. (K.) / 1769	H. 80, recht gut ; K-Seite anders gestaltet *32 482800 / 5691796*
18	1769	W-Seite liegt auf	(N 18) / K. flächig eh. auf WS. / 1769	120/36/29, stärker beschädigt *32 482698 / 5691809*
18A	1825	WSt. br. schiefe Strahlen, eh. in KFs. / L A	L A / Kl. gs. / 1825	H. 55, recht gut erhalten *32 482616 / 5691794*
19	1769	N 19 / (WSt. flächig eh. auf WS. / 1769)	N 19 / P / K. flächig eh. auf WS. / 1769	H. 85, stark verwittert *32 482600 / 5691764*
20		*32 482540 / 5691721*		n. - Kupitz: Stein von 1769
21	1769	N 21 / WSt. flächig eh. auf WS. / 1769	N 21 / K. flächig eh. auf WS. - P / 1769	H. 55, recht gut; tief; P ges. neben K. *32 482320 / 5691598*
22	1769	N 22 / WSt. flächig eh. auf WS. / 1769	N 22 / K. eh. auf WS. - P - / 1769	gut erhalten, wohl kürzlich neu gesetzt; P gs. neben K. - *32 482192 / 5691556*
23	neu 1983	MAI / WSt. / 1983 (mit schwarzer Farbe)	*32 482112 / 5691566*	grober Bruchstein; Schnadestein
a		*32 482054 / 5691576*		einfacher Läuferstein
24	1769	N 24 / WSt. flächig eh. auf WS.	N 24 / P / (K. eh. auf WS. / 1769)	H. 55, K-Seite weitgehend z. *32 481952 / 5691582*
25	19xx	No 25 - *32 481780*	No 25 - *5691540*	80/36/26, gesägt
25A	1825	WSt. br. eh. in KFs. / A /1825 *32 481696 / 5691481*	K.-Reste / 1825	H. 80, K-Seite Kopf bis zum unteren KB. Z. W-Seite mächtige Kerbe unter Stern
26	1769	N 26 / WSt. flächig eh. auf WS. / 1769	N 26 / P / K. flächig eh. auf WS. / 1769	H. 65, schräg, gedrungen, breit *32 481620 / 5691428*
26A	1825	WSt. br. eh. in KFs. / LA /1825 *32 481516 / 5691351*	LA / K. flächig gs. / 1825 / P	H. 85, Kantenschäden auf W-Seite links, auf K-Seite rechts
27	1769	N 27 / WSt. flächig eh. auf WS. / 1769	N 27 / K. flächig eh. auf WS. / 1769	H. 60, gut erhalten; gedrungen, sehr breit *32 481398 / 5691273*
27A	1825	LA / WSt. br. eh. in KFs. / I /1825	LA / K. flächig gs. / 1825 / P *32 481300 / 5691251*	H. 75 senkrechte Spalten auf K-Seite; Z. unter Stern fraglich

Nr.	Jahr	Waldeck-Seite	Kurköln (Preußen)-Seite	Bemerkungen
28	1786	N 28 / WSt. flächig eh. auf WS. / 1786	N 28 / K. flächig eh. auf WS. / 1786 - *32 481204 / 5691236*	H. 55, sehr gut erhalten; Steingestaltung entspricht 1769; Querschnitt quadratisch
28A	1825	LA / WSt. br. eh. in KFs. /1825	LA / K. flächig gs. / 1825 / P *32 481110 / 5691263*	H. 85, gut erhalten, Z. (H) neben unterem KB. fraglich
28B	1825	WSt. br. eh. in KFs. / LB *32 481028 / 5691278*	Kl. flächig gs. / (1825) / LB / P	H. 55, gut erhalten, klein; am steilen Abhang des Eisenberges - Ku: n.
29		*32 480896 / 5691319*		liegt im Diemelsee
30	neu 1901	N. 30 / WSt. flächig eh. auf WS. / 1769	N. 30 / K. flächig eh. auf WS. / 1769	REKO: 1769, Sandstein; H. 75; ohne P *32 480652 / 5691409*
30A	1825			n. - Messpunkt
31		*32 480398 / 5691409*		n. – Punkt auf Straße
32		*32 480004 / 5691377*		n. - Kupitz: Stein von 1769
32A	1825	WSt. flächig eh. in KFs. / LA	Kl. flächig gs. / LA / 1825	H. 65, recht gut erhalten; Strahlen schief *32 479984 / 5691399*
33	1769	N 33 / WSt. flächig eh. auf WS. / 1769	N 33 / K. flächig eh. auf WS., P / 1769	H. 60, oberflächig abgewittert, sonst gut; P gs. neben dem K. *32 479892 / 5691439*
33½ A	1825	WSt. flächig eh. in KFs. / L ½ A - *32 479614 / 5691503*	L ½ A / Kl. flächig gs. P / 1825	H. 75, abgebrochenes Oberteil wieder auf Basis gesetzt
33A	1769	L A / WSt. flächig eh. auf WS., / 1769	L A / K. flächig eh. auf WS. P / 1769	65/26/20, P gs. neben dem K. *32 479546 / 5691532*
33B	1825	*32 479416 / 5691578*		H. 30, verm. Stumpf von 1825 - Ku: n.
33C	1825	WSt. flächig eh. in KFs. / L C *32 479368 / 5691589*	(L C /) Kl. flächig gs. (P / 1825)	H. 55, abgebrochenes Oberteil auf Basis gesetzt, K-Seite stark bes. – Ku: n.
34	19xx	*32 479282 / 5691654*		H. 30, einfacher Ersatzstein
34A	1825	WSt. flächig eh. in KFs. / L A	L A / K. flächig gs. P gs. rechts unten neben K. / 1825	H. 60, recht gut erhalten; Strahlen schief *32 479252 / 5691686*
34B	1825	WSt. flächig eh. in KFs. / L B	L B / K. flächig gs. P gs. rechts unten neben K. / 1825	H. 70, recht gut erhalten; Strahlen schief *32 479228 / 5691740*
35	vor 1663	ohne Zeichnung *32 479180 / 5691842*	ohne Zeichnung	H. 115, grob, alter Gemarkungsstein zwischen Bredelar und Padberg, neben Nr. 1 des Grenzabschnitts "Amt Brilon"

Mehrfunde alter Grenzsteine von Kupitz: - Nr. 12, Nr. 18, Nr. 20, Nr. 32
Zusätzlich gegenüber Kupitz: Nr. 4Aa, b, c, d; Nr.6a, b, c; Nr. 13a, b; Nr. 14a; Nr. 15a; Nr. 16a; Nr. 17a; Nr. 18a; Nr. 21a; Nr. 23a; Nr. 28B; Nr. 33B; Nr. 33C
Nach Erhebung von Kupitz neu gesetzt: Nr. 34